

Arbeitsgruppe Limmattal*Plus*

Kirche im Limmattal

Modell Zusammenarbeit plus

Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorbemerkungen
- 2 Grundlagen
- 3 Unsere Werte
- 4 Geografie und Statistik
- 5 Standorte
- 6 Organisation
- 7 Unsere Handlungsfelder
- 8 Recht
- 9 Finanzen
- 10 Personal
- 11 Liegenschaften und Infrastruktur
- 12 Kommunikation / CD / Marketing
- 13 Weiteres Vorgehen

0 Vorbemerkungen 1

Die Texte im Kapitel 1, 2 und 4 entsprechen mehrheitlich denjenigen im Modell Fusion und gelten daher für beide Modelle.

In den nachstehenden Kapiteln ist vielfach der Vermerk «wie bisher» aufgeführt. Dies kann insofern zu Verwirrungen führen, als dass auch das vorliegende Modell der Zusammenarbeit in Zukunft Veränderungen erfahren könnte.

Der Vermerk «wie bisher» soll vielmehr im Vergleich zum Modell Fusion zeigen, dass hier gegenüber der heutigen IST-Situation jetzt keine Veränderung vorgesehen ist.

1 Vorbemerkungen 2

Seit April 2017 arbeiten die drei Kirchgemeinden Dietikon, Schlieren und Weiningen eng zusammen. Mit dem Start der Zusammenarbeit wurde gleichzeitig ein regionaler Kirchgemeindeschreiber angestellt. Dieser hatte unter anderem die Aufgabe, im Bereich der Verwaltung, der Administration, der Kommunikation und den Liegenschaften die Zusammenarbeit zu stärken und auszubauen. Im Jahr 2022 wurde die Zusammenarbeit in einem Zusammenarbeitsvertrag schriftlich fixiert.

Das Gebiet der drei Kirchgemeinden erstreckt sich heute über sechs politische Gemeinden im Limmattal, welche in der Zwischenzeit stark zusammengewachsen sind. Das Siedlungswachstum insbesondere in den städtischen Gemeinden Dietikon und Schlieren ist stark. Es stellt sich daher die Frage, wie die Kirchgemeinden damit umgehen und wie sie sich auf die neuen Herausforderungen ausrichten möchten.

In einer Arbeitsgruppe wurde 2023 ein umfassender Bericht erstellt, um die damalige IST-Situation der drei Kirchgemeinden und das

gewählte Modell der Zusammenarbeit zu durchleuchten, gleichzeitig aber auch neue, andere Modelle der Zusammenarbeit aufzuzeigen. Dieser Bericht wurde durch die drei Kirchenpflegen zur Kenntnis genommen und gleichzeitig damit auch der Auftrag erteilt um weitere, vertiefte Unterlagen aus den verschiedensten Bereichen für ein Modell der Fusion zu erarbeiten. Dabei sollen diese Unterlagen mit dem jetzigen Modell der Zusammenarbeit verglichen werden.

An einem Workshop Anfangs 2025 haben alle Behördenmitglieder sowie Mitarbeitenden der drei Kirchgemeinden gemeinsam am Modell «Fusion» gearbeitet und diskutiert.

Das Modell der Zusammenarbeit wurde dabei nicht beleuchtet. Aus diesem Grunde wird dieses im vorliegenden Bericht nochmals erläutert, damit ein Vergleich zum Modell Fusion einfacher gemacht werden kann.

2 Grundlagen

Die folgenden Grundlagen wurden in der Vergangenheit erstellt und dienen dem vorliegenden Bericht als Grundlage.

- Zusammenarbeitsvertrag / Juni 2022
- Bericht und Empfehlungen für weiteres Vorgehen / Oktober 2023
- 20240617_AGr1_LiPlus_Zielbild
- Verschiedene Berichte aus den Bereichen
 - Gottesdienst und Musik
 - Pfarramt
 - Diakonie und Seelsorge
 - RPG und Jugend
 - Erwachsenenbildung
 - Recht und Organisation
 - Marketing und Kommunikation

Zusammenarbeit LimmattalPlus

Was wir umgesetzt haben

Verwaltung
Vernetzung
regionale Konvente
Carillon

Was wir planen

Erwachsenenbildung
Konzerte
Vorträge / Lesungen
Personalpool

KG Dietikon

- Gottesdienste
- Kasualien
- Seelsorge
- RPG
- Jugend
- Senioren
- Erwachsenenbildung lokal

lokale Bräuche

KG Schlieren

- Gottesdienste
- Kasualien
- Seelsorge
- RPG
- Jugend
- Senioren
- Erwachsenenbildung lokal

lokale Bräuche

KG Weiningen

- Gottesdienste
- Kasualien
- Seelsorge
- RPG
- Jugend
- Senioren
- Erwachsenenbildung lokal

lokale Bräuche

Wir sehen uns als drei selbständige Kirchgemeinden im Limmattal,
die lokal verankert sind und zusammenarbeiten wollen.

Unsere gemeinsamen Werte

1. Wir kennen und schätzen einander.
2. Wir akzeptieren unterschiedliche Gemeindebilder.
3. Wir sehen die anderen Kirchgemeinden als wertvolle Ergänzung.
4. Wir vermeiden direkte Konkurrenz.
5. Wir begegnen uns auf Augenhöhe und mit Wertschätzung.
6. Wir haben den Mut, als Kirchgemeinde zum eigenen Profil zu stehen und nicht alles abdecken zu wollen.

Reformierte Kirche

4 Geografie und Statistik

Das Gebiet der Zusammenarbeit umfasst die politischen Gemeinden von Dietikon, Schlieren, Unterengstringen, Weiningen, Geroldswil und Oetwil a.d.L.

In diesen Gemeinden leben heute rund 67'000 Einwohner. Man kann davon ausgehen, dass diese Anzahl bis ins Jahr 2030 auf rund 73'000 Einwohner ansteigen wird.

Gleichzeitig leben in diesen sechs politischen Gemeinden total 8'440 Mitglieder der reformierten Kirche. Bis ins Jahr 2030 muss man davon ausgehen, dass diese Mitgliederzahl auf rund 6'900 abnehmen wird.

Eine umfassende Sammlung von statistischen Zahlen wurde erstellt und kann zur Verfügung gestellt werden (sozio-demo-grafische Daten aller sechs politischen Gemeinden).

Die sechs Gemeinden sind heute hinsichtlich ihres Siedlungsgebietes praktisch zusammengewachsen.



5 Standorte

Die heute vorhandenen Standorte in Dietikon, Schlieren, Geroldswil und Weiningen bleiben wie bisher bestehen und erfahren keine Veränderung.

Die bisherigen Schwerpunkte der regionalen Zusammenarbeit werden beibehalten und teilweise wo sinnvoll vertieft.

Verwaltung:

Standort Dietikon	Hauptbüro KGS, Pfarrassistenz Redaktion Carrillon
Standort Schlieren	Ass HR, Buchhaltung, Büromaterial Grafik, Facility Management
Standort Geroldswil	KOOL, KW-Software

Hausdienst:

Die Arbeitsplätze in Dietikon, Geroldswil und Schlieren bleiben wie bisher bestehen.

Fahrzeuge und Gerätschaften:

Wie bisher dezentrale Bewirtschaftung

ICT:

Das jetzige ICT-Konzept wird beibehalten.

Datenschutz

Die Verantwortung für den Datenschutz verbleibt beim Kirchgemeindeschreiber.

Elektronische Daten:

Noch stärker als heute wird mit elektronischen Daten gearbeitet. Damit soll der Koordinationsaufwand vereinfacht werden.

Damit auch die gegenseitige Verrechnung von Leistungen vereinfacht werden könnte wäre zu prüfen, ob dies mit einer geeigneten Software möglich wäre.

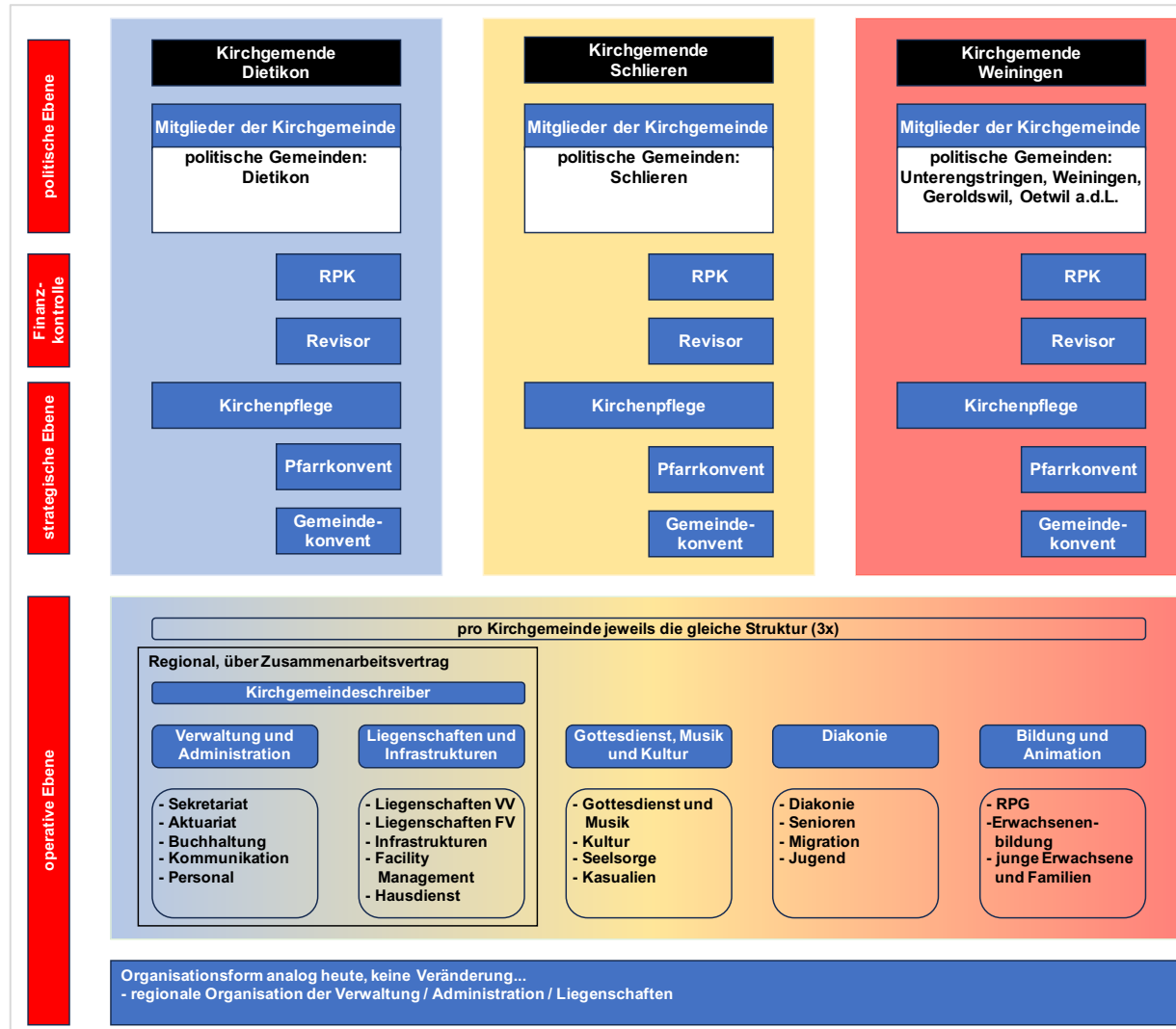
Arbeitsplätze Pfarramt, Diakonie, Jugend, etc.

Wie bisher

6 Organisation

Gesamtübersicht

Wie bisher, auf die detaillierte Darstellung pro Kirchgemeinde wird verzichtet (nachfolgende Grafik aus dem Bericht der AGr LiPlus vom 9/23).



Strategische Führung

Die strategische Führung der Kirchgemeinden obliegt den drei Kirchenpflegen. Die Zusammensetzung der Kirchenpflegen ist in der Kirchenordnung geregelt. Die Ressortverteilung bleibt wie bisher bzw. kann im Rahmen der neuen Konstituierung im 2026 angepasst werden.

Die strategische Koordination bleibt beim Steuerungsausschuss.

Operative Führung / Geschäftsleitung

Eine operative Geschäftsleitung über alle Bereiche ist nicht vorgesehen. Vielmehr wird – wie bisher – die operative Leitung der gesamten Verwaltung (Verwaltung, Buchhaltung, Hausdienst, Liegenschaften, Marketing und Kommunikation) über den Kirchgemeindeschreiber und die regionale Organisation der Verwaltung abgedeckt.

In diesem Modell müssen allerdings alle Fachgebiete immer dreifach geführt werden. Einsparungen sind keine möglich.

Die Koordination innerhalb der inhaltlichen Handlungsfelder müsste durch zusätzliche regionale Kommissionen erfolgen.

Kommissionen

Die Kommissionen bleiben wie bisher innerhalb der drei Kirchgemeinden bestehen. Eine Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Kommissionen über die Kirchgemeindegrenzen hinweg ist zwar möglich, würde aber ein relativ grossen Mehraufwand in diversen Bereichen auslösen. Ebenfalls ist nicht klar, ob damit auch tatsächlich Synergien erzielt werden könnten. Grundsätzlich müssen wie bisher in allen drei Kirchgemeinden alle Handlungsfelder komplett abgedeckt werden.

Die heute bekannten regionalen Kommissionen (zBsp CoKomm) bleiben bestehen.

Koordinationsaufwand innerhalb der Ressorts

Keine Veränderung gegenüber heute

Aufgaben- und Stellenbeschriebe

Wie bisher

Standorte und Büros

Siehe nachfolgende Grafik.

Standort Geroldswil
Kirchenzentrum, Pfarrhaus

Pfarrbüro, Arbeitsplatz Verwaltung,
Diakonie, RPG, Jugend

Standort Weiningen
Kirche, Chileträff, Pfarrhaus

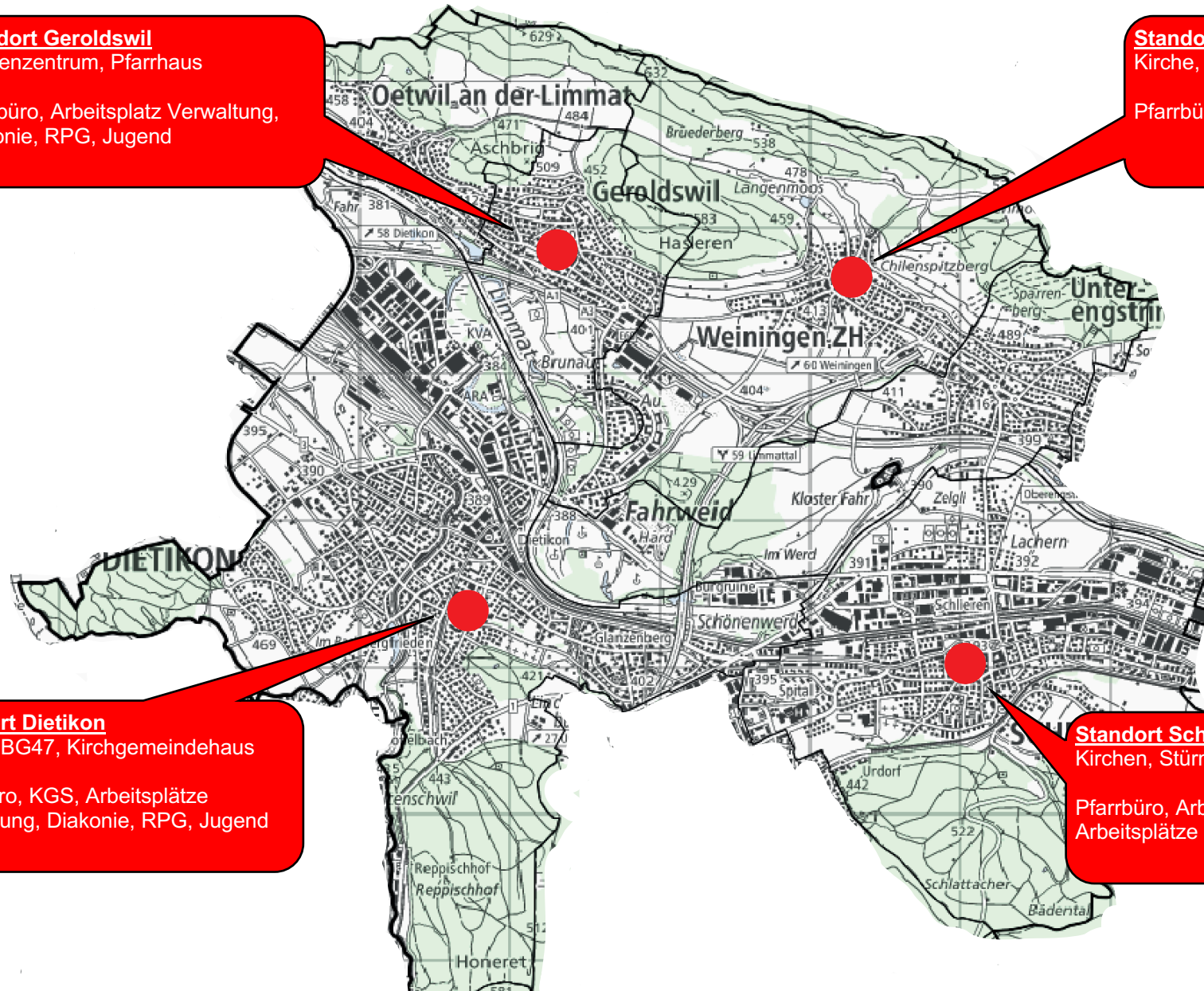
Pfarrbüro

Standort Dietikon
Kirche, BG47, Kirchgemeindehaus

Pfarrbüro, KGS, Arbeitsplätze
Verwaltung, Diakonie, RPG, Jugend

Standort Schlieren
Kirchen, Stürmeierhuus, Bürohaus

Pfarrbüro, Arbeitsplätze Verwaltung,
Arbeitsplätze Diakonie, RPG, Jugend



7 Unsere Handlungsfelder

Pfarramt

Keine Veränderung während der laufenden Amtsperiode.

Ob in der späteren Amtsperiode in diesem Modell aus den kleineren Restpensen ein regionales Pfarramt gebildet werden könnte oder nicht, ist heute noch nicht bekannt.

Gottesdienst und Musik

Grundsätzlich keine Veränderung gegenüber heute. Allerdings kann geprüft werden, ob zusätzliche regionale Gottesdienst möglich und sinnvoll wären.

Ebenso sind alle kulturellen Anlässe (Konzerte, Lesungen, etc.) regional zu koordinieren und auch zu bewerben.

Diakonie und Seelsorge

Keine Veränderung gegenüber heute.

Zu prüfen wäre, ob gewisse Anlässe im Bereich der Diakonie gemeinsam organisiert und durchgeführt werden könnte. Dies zum Beispiel im Bereich der Gemeindeferien, Seniorenferien, Seniorenanlässe.

Die freiwillige Jugendarbeit wird wie bisher abgedeckt.

Bildung und Spiritualität

Im Bereich der RPG-Angebote erfolgt keine Veränderung gegenüber heute.

Die Erwachsenenbildung ist komplett regional aufzubauen und zu koordinieren.

Allgemeine Bemerkung

In den obigen Handlungsfeldern verbleibt die Planung, Organisation, Durchführung von Anlässen in den drei Kirchgemeinden. Natürlich können auch diverse Angebote regional organisiert werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass die Motivation dafür bei den Mitarbeitenden nicht immer vorhanden ist. Dies hauptsächlich auch deshalb, da der Koordinationsaufwand über die Grenzen der Kirchgemeinden hinweg gross ist.

8 Recht

Rechtsform

Wie bisher

Rechtsitz

Wie bisher Dietikon, Schlieren, Geroldswil

Kirchgemeindeversammlungen

Wie bisher an drei Orten parallel

Zusammenarbeitsvertrag

Dieser bleibt bestehen. Er stellt die rechtliche Basis für die Zusammenarbeit dar.

Postadresse

Wie bisher

Rechtsdokumente

Wie bisher

Allenfalls könnten die heute noch vorhandenen kleinen Unterschiede angepasst und synchronisiert werden.

Versicherungen

Wie bisher

Alle Policen werden zwar gemeinsam ausgeschrieben, jedoch nach einzelner Kirchgemeinde abgeschlossen.

9 Finanzen

Organisation Buchhaltung

Die Buchhaltung wird in Schlieren konzentriert. Das bisherige System Dialog wird beibehalten.

Steuerfuss

Keine Veränderung, wie bisher (12% in Dietikon, je 11% in Weiningen und Schlieren)

Planrechnungen

Die bisherigen Planrechnungen (siehe Haushaltsgleichgewicht) in den bereits vorhandenen Jahresrechnungen / Budgets bleiben bestehen. Der Aufwand im Bereich der Verwaltung wird eher steigen, da zusätzliche Verrechnungen notwendig sein werden.

10 Personal

Stellenpläne

Grundsätzlich liegt dies in der Kompetenz der einzelnen drei Kirchgemeinden. Veränderungen sind keine geplant. Eine gegenseitige Stellvertretung in den einzelnen Berufsgruppen ist nicht möglich bzw. nur mit grossem zusätzlichem Verwaltungsaufwand.

Stellenplan konkret

Durch eine vermehrte Zusammenarbeit im Bereich Diakonie und RPG und Bildung werden zusätzliche Koordinations- und Verrechnungsarbeiten in der Verwaltung ausgelöst. Dies wird sich auf die Stellenpläne auswirken.

- Kirchgemeindeschreiber	100%	+/-0%
- Buchhaltung	130%	+20%
- Verwaltung	290%	+20%
- Hausdienst	595%	+/-0%

- Pfarramt	*)
- Musik	225% **)
- Katechetik	96% **)
- Diakonie	350%
- Jugend	380%

*) gem. Landeskirche / zur Zeit 540%

**) auf ganze % gerundet

Stellvertretungen

In vielen Bereichen ist heute keine Stellvertretung vorhanden. Dies wird auch so bleiben, da innerhalb den Kirchgemeinden die dafür notwendigen Ressourcen gar nicht vorhanden sind.

Verfügungen

Wie bisher

Sozialversicherungen

Wie bisher

11 Liegenschaften und Infrastruktur

Anlagenvermögen

Keine Veränderung gegenüber heute, eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens kann trotzdem – falls gewünscht – pro Kirchgemeinde durchgeführt werden. Diejenige des Finanzvermögens muss nach HRM2 so oder so periodisch erfolgen.

Unterhaltsplanung

Wie bisher

Geplante Investitionen

- Aussen- und Innenrenovation Kirche Weiningen
- Neubau MFH Urdorferstrasse Dietikon
- (Teil-)Umnutzung oder Renovation Pfarrhaus Weiningen

- Ehem. Pfarrhaus Schlieren «Chilehüsli»

Die für die Investitionen notwendigen Ressourcen (personell, finanziell) müssten durch die jeweilige Kirchgemeinde aufgebracht werden. Eine gegenseitige Unterstützung ist nicht möglich.

Telefonie

Wie bisher

IT

Wie bisher

E-Mail-Adressen

Wie bisher

12 Kommunikation, Marketing

Leitlinie für die Kommunikation

Die bisherigen bleiben bestehen. Leichte Anpassungen sind allerdings auch hier notwendig, da die bisherigen Leitlinien doch bereits über 7 Jahre alt und daher in einzelnen Punkten überholt sind.

Carillon

Bleibt bestehen

Homepage

Wie bisher

Logi

Wie bisher

Newsletter

Wie bisher

SocialMedia

Wie bisher, keine Veränderungen

Schaukästen

Wie bisher

Flyer und Plakate

Wie bisher

13 Weiteres Vorgehen

Der vorliegende Bericht wurde durch die Arbeitsgruppe LiPlus erstellt und durch eine Vernehmlassung im Steuerungsausschuss ergänzt.

Nun wird dieser den Mitgliedern der Kirchenpflege sowie der Gemeindekonvente zur Verfügung gestellt, damit ein Vergleich zum Modell der Fusion erleichtert wird.